

# Sondaschule, Schlaflied

Mutter:(so mein Schatz, gute Nacht! Schlaf gut and trum was Schnes.)

Kind: (Gute Nacht!)

Mutter:(Soll ich dir noch eine Geschichte vorlesen?)

Kind: (Aber bitte die, mit den Trompeten)

Schlaf mein Kindchen, schlaf ein  
am Himmel da wachen die Engelein.  
Die Sterne funkeln, der Mond der lacht.  
Schlaf gut mein Schatz gute Nacht.  
Schlaf mein Kindchen, schlaf ein,  
Mama will auch mal alleine sein.  
Den ganzen Tag mit dir verbracht,  
schlaf gut mein Schatz gute Nacht.

Sie schliet die Zimmertr und holt erstmal tief Luft.  
Dass ein Kind auch soviel Arbeit macht, das hat sie nicht gewusst.  
Wr doch ihr Mann noch da, doch der hat sie verlassen.  
Zu zweit wrd man das alles leichter schaffen.  
Jetzt muss Mama aber los; sie zieht den Mantel an.  
Mit Mh und Not erreicht sie noch die letzte Straenbahn.  
Sie fhrt in Richtung City, denn da jobbt sie seit nem Jahr,  
jeden Abend in der selben kleinen Bar.

Dmmerlicht, die Luft ist dick und alles riecht nach Schwei  
und jeder Kerl hier wei genau, wie die Mami heit.  
Sie lchelt wie Beton und dreht sich nackend auf dem Tisch  
und reibt die Titten all den Typen durchs Gesicht.

Aber ich will, dass du weit, ihr flit das nicht leicht.  
Sie macht es fr dich, weil die Kohle nicht reicht.  
Sie treibt es nicht gern mit wildfremden Herrn.  
Ach wenn doch der Strom und die Miete nicht wrn.  
Es ist eine Qual, sie hat keine Wahl,  
denn Leben kost Geld und das muss sie bezahlen.  
Glaube es mir, sie wre nicht hier,  
das ist alles nur, damit es dir besser geht als ihr.

Endlich ist es 5, das Licht geht aus  
und mit der ersten Straenbahn fhrt Mami schnell nach Haus.  
mit 2 fuffis gage im gepck 3 zwanzigern im slip  
Ekelpickel auf der Haut und wund im Schritt.  
Sie wankt ber die Strae, kann vor Mdigkeit kaum stehen,  
schleicht leise durch den Flur damit die Nachbarn sie nicht sehen.  
Denn schlielich wohnt ihr in nem ehrenwerten Haus  
und sieht man Mami so, dann schmeien sie euch raus.  
Sie schleppt sich in ihr Bett, das Herz ist schwer  
und innerlich weint sie den alten Zeiten hinterher.  
Als die grauen Strhnen blond waren und das Lachen voller Glick  
doch leider kommt die schne Zeit niemals zurck.  
Jetzt liegt sie da, kann wieder mal nicht schlafen.  
Sie wlzt sich hin und her auf dem schweigetrnkten Laken,  
sie versucht es jede Nacht vergebens  
und das bis ans Ende ihres Lebens.